

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Frage der Unterbringung der Bücherei fand nicht leichte Lösung; daher die Verzögerung der Aufstellung. Die Stadtgemeindevorsteherung Linz hatte wiederholt dem Vereine ihr Wohlwollen bezeugt, sei es durch namhafte Geldspenden, sei es durch kostenlose Überlassung des Gemeinderatsfiguraales und dessen kostenfreier Beheizung und Beleuchtung für die Sonntagsvorträge. Gestützt auf dieses Entgegenkommen richtete der Verein an die Stadtgemeindevertretung Linz die Bitte um Überlassung eines Zimmers der Knabenbürgerschule auf der Spittelwiese zur Aufstellung der Linzer Bücherei, der bereitwilligst willfahrt wurde und Fachlehrer Franz Brosch übernahm die erste Sichtung und Ordnung des vorhandenen Büchervorrates. Dieses Zimmer erwies sich aber aus mehreren Gründen als nicht geeignet. So ergab sich die unerfreuliche Tatsache, daß die schon so lange vorbereitete und so notwendige Eröffnung der Bücherei, obwohl ihr Bücherreichtum für den ersten Anfang genügend gewesen wäre, aufgeschoben werden mußte, weil es zu ihrer zweckmäßigen Unterbringung an einem passenden Raume mangelte und etwa geeignete Räumlichkeiten ihrer hohen Miete wegen bei der Vermögenslage des Vereines nicht in Betracht kommen konnten.

Daß an dieser Stelle zwei Bücherspenden ausdrücklich Erwähnung finden, ist bei der Größe der Spende gerechtfertigt. Wohl kamen und kommen dem Vereine alljährlich zahlreiche und bedeutende Spenden an Büchern zu, deren Aufzählung aber unterbleiben muß, nicht aus Undankbarkeit, denn der Verein weiß diese Unterstützung wohl zu schätzen, aber aus Unmöglichkeit, alle einzelnen Spenden zu verzeichnen, deren Ausweis ohnehin im „Volksboten“ regelmäßig erfolgt.

Hier sei bemerkt, daß auch zahlreiche andere Spenden aus demselben Grunde nicht besonders Erwähnung finden können, obwohl wir dankbar anerkennen, daß diese sehr oft recht namhafte sind. So mögen alle, die die Beheizung der Büchereien am Lande unentgeltlich besorgten, die sonst ihre Kräfte in irgend einer Art in den Dienst des Vereines gestellt haben, auch ohne einzelne Nennung an dieser Stelle den besten Dank ausgesprochen erhalten und sich des Bewußtseins freuen, einen Verein gefördert zu haben, der, fern ab vom Streite des Tages, keiner Partei dienend und keiner entgegen, patriotisch, volksfreundlich wirkt und das Edelste will, Förderung des Menschen durch seine Mitmenschen.

Bei der Hauptversammlung des Vereines für das Jahr 1893, abgehalten am 29. März 1894, legte der bisherige Obmann Herr Emil Dierzer Ritter von Traunthal seine Stelle als Ausschußmitglied nieder. Seine musterhafte Leitung des Vereines, seine großen persönlichen Opfer, sein mannhaftes Eintreten für den Verein im oberösterreichischen Landtag und als Präsident der Allgemeinen Sparkasse in Linz und seine unermüdlige Tätigkeit im Vereine selbst sicherten ihm dankbare Anerkennung, die durch seine einstimmig erfolgte Ernennung zum Ehrenmitgliede ihren Ausdruck fand.

Am 1. Jänner 1894 zeichnete Herr Fachlehrer F. Brosch als Schriftleiter des „Volksboten“. Tatsächlich hatte er gleich nach Professor Holzingers Tode die Schriftleitung übernommen, während bis zum Jahre 1894 Herr Emil Ritter von